Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Foto: Lakkapamu

Foto: Thonhauser

Foto: MIRIAM

Foto: Fundación Pueblo

JAHRESBERICHT 2021

Bruder und Schwester in Not
Brat in sestra v stiski

Bruder und Schwester in Not
Brat in sestra v stiski

Foto: Pressestelle/Daniel Gollner

„Die Armen habt ihr immer bei euch“
(Mk 14,7)

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Bruder und Schwester in Not!

Es ist eine belastende Zeit, in der wir derzeit leben – schreckliche Bilder in den Medien über einen Krieg inmitten Europas mit unzähligen Opfern, Unwetter, die Menschen vor den Trümmern ihrer Existenz stehen lassen, eine Pandemie, die vielen das Leben kostete, Not und Armut, die sowohl Menschen unseres Landes betrifft als auch weltweit herrscht.

Es ist eine große Herausforderung in einer Zeit, in der wir im eigenen Land viele Probleme haben, der Armen nicht zu vergessen, die in den Ländern des globalen Südens leben. Die Zahl der weltweit an Hunger leidenden Menschen ist nach Angaben der Vereinten Nationen drastisch gestiegen. 800 Millionen Männer, Frauen, insbesondere Kinder hungern weltweit, mehr als 24 000 von ihnen sterben dadurch täglich. Die Pandemie hat gerade in Ländern ohne ausreichende medizinische Versorgung zusätzlich unzählige Opfer gefordert.

Deshalb ist und darf Helfen und Teilen nicht an geographische Grenzen gebunden sein.

Ich bin dankbar dafür zu wissen, dass es viele Personen in unserer Diözese gibt, die mit Verantwortungsbewusstsein und Großzügigkeit die Projekte von *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* in Tansania, Uganda, Indien, Guatemala, Bolivien und Brasilien unterstützen.

Sie bewirken damit viel Positives und helfen mit, dass Menschen in den genannten Ländern eine Ausbildung machen, sich eine Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben aufbauen oder eine adäquate Gesundheitsversorgung bekommen können.

Jede/r Einzelne hilft so mit, zu mehr Gerechtigkeit auf unserer Welt beizutragen, Hoffnung zu schenken und Zukunft möglich zu machen!

Dafür sage ich Ihnen als Bischof ein herzliches „Vergelt‘s Gott“ und bitte Sie, auch weiterhin die Projekte von *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* in Afrika, Asien und Lateinamerika zu unterstützen!

+ Josef Marketz

Ihr Diözesanbischof Dr. Josef Marketz

„Ein Einzelner kann einer bedürftigen Person helfen, aber wenn er sich mit anderen verbindet, um gesellschaftliche Prozesse zur Geschwisterlichkeit und Gerechtigkeit für alle ins Leben zu rufen, tritt er in das Feld der umfassenderen Nächstenliebe, der politischen Nächstenliebe ein.“

(Papst Franziskus, Fratelli Tutti.Kap.180)

Foto: Honsig-Erlenburg Privat

Liebe Unterstützende von Bruder und Schwester in Not!

Diese Aussage von Papst Franziskus zur „politischen Liebe“ bringt es auf den Punkt: sie erklärt die wichtige Bedeutung von Organisationen, die sich für Gerechtigkeit und weltweite Solidarität einsetzen. Unser Bemühen, die unterschiedlichsten Partnerprojekte zu unterstützen, ist immer auf Nachhaltigkeit und Verbesserung der Lebensumstände der Menschen in den jeweiligen Ländern ausgerichtet. In unseren Bildungsprojekten wird Jugendlichen durch eine solide Ausbildung eine Lebensperspektive eröffnet und ihnen ermöglicht, sich später selbst im eigenen Land für Gerechtigkeit und Solidarität einzusetzen. Landwirtschaftliche Projekte helfen, Rechte auf Grund und Boden zu erwirken und die Ernährungssouveränität für die Familien und nachfolgenden Generationen zu sichern. Gesundheitsprojekte, die sich um Vorsorge, gesunde Ernährung usw. kümmern, verbessern die gesundheitliche Situation vor allem in ländlichen Gebieten enorm. Ihre/Eure Spenden unterstützen alle diese Projekte und leisten damit einen großen Beitrag tätiger Nächstenliebe.

Um diese von Papst Franziskus genannten „gesellschaftlichen Prozesse der Geschwisterlichkeit und Gerechtigkeit“ bei *Bruder und Schwester in Not* noch mehr zu forcieren, gab es 2021 einen Entwicklungsprozess für eine strukturelle Änderung. Wir gehören nun zum diözesanen „Referat für Mission und Entwicklungszusammenarbeit“ im Bischöflichen Seelsorgeamt, wo die relevanten Organisationen unter einem Dach vereint sind. Diese Zugehörigkeit unterstützt unsere Arbeit sehr und hilft uns, möglichst effizient für unser gemeinsames Anliegen aktiv zu sein, uns fachlich auszutauschen und in vielen Bereichen zusammenzuarbeiten.

Ich danke Ihnen/Euch allen in meinem Namen und im Namen des gesamten Vorstandes für Euren Beitrag, Eure Mitarbeit und Eure Beteiligung!

Rolanda Honsig-Erlenburg
Vorsitzende

Bruder und Schwester in Not

Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Kirche Kärnten

Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski ist ein zivilrechtlicher Verein, der von der Katholischen Kirche Kärnten getragen wird. Wir arbeiten in einem Team, das aus einer hauptamtlichen Projektreferentin, die mit 15 Wochenstunden angestellt ist, sowie einem ehrenamtlichen Vorstand und freiwilligen HelferInnen besteht.

Der ehrenamtliche Vorstand entscheidet transparent und demokratisch über die Auswahl der Projekte. Wir unterstützen private, kirchliche sowie öffentliche Projektträger in Afrika, Lateinamerika und Asien und haben zu allen Projekten direkten und persönlichen Kontakt über Vertrauenspersonen. Wir sehen es als unseren Auftrag, die Lebensbedingungen der Menschen in den von uns unterstützten Projekten nachhaltig zu verbessern: deren wirtschaftliche und soziale Entwicklung wird gestärkt, um ein selbstbestimmtes und gutes Leben in Würde führen zu können. Durch Bildungs- und Informationsarbeit wollen wir zu entwicklungspolitischer Bewusstseinsbildung beitragen.

Im November wurde ein neuer Vereinsvorstand gewählt. Menschen mit unterschiedlichstem Hintergrund, mit langjähriger Erfahrung in der Vereins- und Entwicklungszusammenarbeit und QuereinsteigerInnen haben sich zusammengefunden, um sich gemeinsam zu engagieren.

Neu beheimatet

Im Jahr 2021 gab es einen strukturellen Entwicklungsprozess, um unsere Aufgaben besser wahrnehmen zu können. Als kleiner Verein mit begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen sind wir darauf angewiesen, möglichst effizient mit anderen Akteuren im Bereich Entwicklungszusammenarbeit zu kooperieren und Synergien zu nutzen. Wir gehören nun zum diözesanen „Referat für Mission und Entwicklungszusammenarbeit“ im Bischöflichen Seelsorgeamt. Diese Zugehörigkeit stärkt uns in unserer Arbeit. Kurze Wege, fachlicher Austausch und konkrete Zusammenarbeit in vielen Bereichen hilft uns, unsere gemeinsamen Anliegen aktiv voranzutreiben.

Foto: Maria Hofer

Der neue Vorstand (nicht am Bild: Michael Mischkulnig, Michael Hallegger)

Protektor des Vereins: Diözesanbischof SE Dr. Josef Marketz

Der neue Vereinsvorstand:

Vorsitzende: Rolanda Honsig-Erlenburg
Stellvertretende Vorsitzende, Datenschutzverantwortliche: Nina Vasold
Kassierin: Mag.ª Karin Zausnig
Stellvertretende Kassierin: DI Stefanie Ruttnig
Schriftführerin: Evelin Mack
Vorstandsmitglied o. F.: Michael Mischkulnig
Kooptiertes Mitglied: Provisor Dr. Charles Lwanga Mubiru

Ex-Offo Vorstandsmitglieder

Michael Hallegger, *Geschäftsführer der Katholischen Aktion Kärnten*

Mag. P. Hanzej M. Rosenzopf, SBD, *Leiter des Referats für Mission und Entwicklungszusammenarbeit*

Mag.ª Karin Zausnig, *Projektreferentin Bruder und Schwester in Not: Sekretariat, Administration, Adressverwaltung, Gesamtkoordination von Öffentlichkeitsarbeit, Spendenwerbung und Spendenverwendung*

Wir danken dem vorigen Vereinsvorstand:

Vorsitzende: Rolanda Honsig-Erlenburg, Stellvertretender Vorsitzender: Ing. Hans Wernitznig, Kassierin: Mag.ª Karin Zausnig, Stellvertretender Kassier: Michael Mischkulnig, Schriftführerin: Evelin Mack, Vorstandsmitglied o.f.: DI Stefanie Ruttnig, Ex-Offo: Michael Hallegger, Geschäftsführer der Katholischen Aktion Kärnten, Datenschutzverantwortlicher

Guatemala

Mit unserer Projektpartnerin MIRIAM fördern wir indigene Mädchen und Frauen mit Gewalterfahrung. Eine solide Schulbildung, psychologische Betreuung, politische Bildung und der Entwurf des eigenen Lebensprojekts öffnen den Frauen den Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Foto: MIRIAM

Weltweit

Wir unterstützen das Personalentsendeprogramm von HORIZONT3000. Mit diesem Beitrag werden Fachkräfte finanziert, die in Ländern des Südens mit ihrer Expertise Projekte begleiten. Mit Martin Mayr in Brasilien und Susanne Kummer in Guatemala unterstützen wir sowohl die jeweiligen Projekte als auch die Fachkräfte selbst.

Foto: Horizont 3000

Foto: Fundacion Pueblo

Bolivien

Kinder aus entlegenen Ortschaften finden während der Woche bei Gastmüttern ein liebevolles Zuhause. So müssen sie die weiten Schulwege nicht täglich zurücklegen und kommen ausgeruht zur Schule. Der schöne Erfolg: So können sie sich aufs Lernen konzentrieren und schließen die Grundschule häufiger ab. Zusätzlich erwirtschaften die Gastmütter ein kleines eigenes Einkommen.

Uganda

Provisor Charles Lwanga Mubiru baut in seiner Heimatstadt Mityana eine Berufsschule, in der vor allem Mädchen eine Berufsausbildung erhalten.
Wir übernehmen die Weiterleitung gewidmeter Spenden sowie die Projektbegleitung und -abwicklung.

Foto: Regina Pacis

Foto: Diözese Rumbek

Südsudan

Bürgerkrieg und Krisen prägen das Leben im Südsudan. In Kooperation mit dem Referat für Mission und Entwicklungszusammenarbeit erhalten Priester medizinische Versorgung und Mittel für Nothilfe. Oft sind sie die erste Anlaufstelle für Notleidende und Hilfesuchende. Wo die Not am größten ist, ist ein Sack Mais oder Bohnen ein Geschenk Gottes.

Foto: Joseph Mula

Indien

Kindern Schulbildung und Frauen eine Berufsbildung zu ermöglichen ist die Aufgabe unseres Indienprojekts gemeinsam mit Pfarrer Joseph Mula. In den Räumlichkeiten der vom Projektpartner errichteten Schule findet nun außerdem einmal monatlich ein „Free Medical Camp“ statt: vorwiegend ältere Menschen, die sich den Arztbesuch nicht leisten können und auch nicht mobil genug sind um ins nächste Krankenhaus zu gelangen, werden vor Ort ärztlich versorgt.

Foto: Honsig-Erlenburg

Tansania

Die extreme Armut der Familien bestimmt den Lebensweg der Mädchen: frühe Heirat, Mutterschaft, Arbeit auf dem Feld. Die Kärntnerin Christa Thonhauser setzt sich für diese Mädchen ein, eine Grundschul-, Berufs- oder Universitätsausbildung zu absolvieren, dadurch wirtschaftlich eigenständig zu werden und der Armutsfalle zu entkommen. Einige der Absolventinnen arbeiten heute selbst als Lehrerin in der Klosterschule in Hanga oder haben einen kleinen Schneidereibetrieb aufgebaut.

Hintergrundgrafik: pixabay

DURCH BILDUNG ARMUT BEKÄMPFEN

Die Lavanttalerin Christa Thonhauser lebt seit 2004 im kleinen, von extremer Armut geprägten Dorf Hanga im Südwesten Tansanias. Mit Hilfe von *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* unterstützt sie dort seit vielen Jahren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dabei, eine solide Schul- und Berufsausbildung zu erhalten. Sie kennt die familiären Verhältnisse und kümmert sich besonders darum, dass auch Mädchen zur Schule gehen können. Rechnen, schreiben und lesen und das Erlernen eines Berufes sind die zentralen Stellschrauben für mehr Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit von Frauen. Nur so haben sie die Chance dem Teufelskreis von Armut und Abhängigkeit, von Zwangsverheiratung und physischer oder sexueller Gewalt zu entkommen. Rund 90 Kinder und Jugendliche konnten bis jetzt durch Christa Thonhausers Engagement zur Schule gehen oder eine Berufsausbildung machen. Ein besonderer Erfolg ist, wenn die fertig ausgebildeten jungen Menschen wieder ins Dorf zurückkehren und hier ihr erworbenes Wissen und ihre Kompetenz einsetzen. So zum Beispiel Matrida, die jetzt als Kindergärtnerin im Klosterkindergarten arbeitet. Darüber hinaus kümmert sie sich auch darum, dass Halb- oder Vollwaisenkinder im Krankheitsfall medizinische Versorgung bekommen. Die Dankbarkeit der Menschen ist groß. So kommt es auch vor, dass Christa Thonhauser mit einem Huhn beschenkt wird als Zeichen der Freude und des Dankes für ihre Hilfe.
Im Jahr 2021 wurde dieses wichtige Projekt vom Entwicklungspolitischen Beirat des Landes Kärnten mit € 8.000,– gefördert.

Fotos: Thonhauser

LAND KÄRNTEN

Fachschule für Betriebswirtschaftslehre „LINSA“

2019 konnten wir im Rahmen unserer Guatemalareise das „Liceo Integral Santiaguito“ in Santiago Atitlan besuchen. Da rund um den Atitlansee Handel und Tourismus eine immer größere Rolle spielen, bedeutet eine kaufmännische Ausbildung eine chancenreiche Zukunftsperspektive für junge Menschen. Weiterführende Schulen wie das Liceo jedoch sind meist privat organisiert und müssen sich ohne staatliche Hilfe weitgehend selbst erhalten. Um gut arbeiten und lernen zu können, war die Neuausstattung des EDV-Raumes im Umfang von 23.000 $ notwendig.

Durch einen Vortrag unserer Vorsitzenden über die Reise nach Guatemala wurde der Lions Club auf dieses wichtige Projekt aufmerksam. In beispielhaftem Engagement und mithilfe weiterer Clubs in Kärnten sowie Lions International konnte die erforderliche Summe von 23.000 $ aufgebracht werden. Im Rahmen einer schönen Feier die man über Zoom miterleben konnte, wurden die Computer dem glücklichen Direktor Gaspar Reanda Pablo und den SchülerInnen offiziell übergeben.

Workshop für Kindergartenkinder zum Nikolausprojekt 2021

Welthaus / Hiša sveta
DIÖZESE GURK-KLAGENFURT

Wenn man zu jemandem sagt: „Geh' doch dorthin, wo der Pfeffer wächst!", dann wünschen wir diese Person möglichst weit weg. Diese Aufforderung nahmen wir wörtlich und machten uns gemeinsam mit den Kindern in unterschiedlichen Kindergärten Kärntens auf nach Indien. In bunten Bildern bekamen die jungen Reiselustigen einen Eindruck von den Landschaften und Menschen, so manchen Bräuchen und wie Kinder dort leben. Es wurde an verschiedenen vertrauten Gewürzen geschnuppert: Zimt, Nelken, Kardamom, Ingwer, Kurkuma und natürlich Pfeffer. Dabei entdeckten die Kinder, wie viel Indien zum Beispiel in unseren Weihnachtskeksen steckt: denn der Duft, den wir mit Weihnachten verbinden, kommt vor allem von Gewürzen aus Indien! Voller Neugier und Interesse ließen sich die Kinder auf die spannende und heitere Reise ein, spielten, staunten und stellten viele Fragen. Diese wurden sehr gern von Silvia Mödritscher, Leiterin vom Welthaus Klagenfurt und unsere Kooperationspartnerin für Bildungsarbeit, beantwortet. Als die bunten Tücher, duftenden Gewürze und all die anderen Mitbringsel wieder im Reisekoffer verstaut waren, blieben leuchtende Kinderaugen und offene Herzen für dieses ferne, aber gar nicht mehr so fremde Land zurück.

Unsere kostenlosen Workshops zu unterschiedlichen Länderthemen können ganzjährig gebucht werden. Wir freuen uns jederzeit über Anfragen!

Fotos: LINSA

Frauen verändern die Welt

Seit zwei Jahren ist Sujatha stolze Besitzerin einer Büffelkuh und ihr Leben hat sich damit zum Besseren gewandt. Jetzt kann sie nicht nur zusätzliche Lebensmittel kaufen, sondern mit ihrem eigenen kleinen Verdienst bereits die Schule für ihre beiden Kinder bezahlen. Außerdem kann sie Medizin besorgen, wenn jemand in der Familie krank wird. Sujatha verwendet die Büffelmilch auch, um daraus nahrhaftes Essen zu kochen. Das stärkt ihre eigene Gesundheit und die ihrer Lieben.
„Diese Tiere sind für mich eine sehr große Hilfe. Sie geben mir in der Früh und am Abend Milch, die ich verkaufen kann. Davon kaufe ich Lebensmittel und kleine Sachen, die ich im Alltag für meine Familie brauche“. (Sujatha)

Gemeinsam mit Projektpartner Joseph Lakkapamu, Provisor in der Pfarre Keutschach, setzt sich *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* für Frauen wie Sujatha ein. Besonders verwitwete Frauen oder solche mit Behinderungen haben keinerlei wirtschaftliche Absicherung. Der einzige Ausweg ist oft die Tagelöhnerei bei Großgrundbesitzern, wo sie in große Abhängigkeit gelangen: gewalttätige Übergriffe sind keine Seltenheit, die Angst davor, am nächsten Tag keine Arbeit mehr zu haben ist ständig präsent. Der Verkauf der gewonnenen Milch sichert ein regelmäßiges Einkommen und damit den Schritt in ein selbstbestimmtes Leben. Mit Ihren Spenden für unser Nikolausprojekt und den Verkauf der Nikolausschokoladen konnten zehn Büffel, Futter für jeweils ein Jahr und der Transport finanziert werden. Zehn Büffel, die für zehn Frauen und ihre Familien Sicherheit und Unabhängigkeit bedeuten.

Fotos: Lakkapamu

Foto: KH Kronawetter

Die Nikolaussammlung ist die wichtigste und größte Spendensammelaktion von *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski*. Die kleinen, fair produzierten Nikolausschokoladen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Gemeinsam mit den hübschen Nikolo-Grußkarten werden sie in ganz Österreich verschickt.

Was wäre jedoch unsere Schokolade ohne die bezaubernde Kinderzeichnung vom beliebten Heiligen? Jedes Jahr erhalten wir zahlreiche Bilder von Kindern mit „ihrem" Nikolaus: mit Säcken sind sie unterwegs oder im Zuckerlregen. In der sternklaren Nacht oder im Sonnenschein. Mit Maske oder ohne. Die meisten aber mit Bart. Und jedes Jahr aufs Neue ist die Auswahl sehr schwer! 2021 haben wir uns für das Bild vom 10jährigen Alexander Hummel entschieden, einem jungen Wiener Künstler mit Kärntner Wurzeln.

Alexander, 10 Jahre

Foto: Setz-Hummel

Foto: RegionalMedien

Initiativen zur Nikolaussammlung von der jungenKirche ...

Eine besonders schöne Aktion startete die junge-Kirche. Ausgerüstet mit den Nikoloschokoladen von *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* waren Nikoläuse und ihre HelferInnen am 6. Dezember in der Innenstadt von Klagenfurt, in Villach, in Wolfsberg und in Althofen unterwegs. Und die Nikoläuse der jungenKirche beschenkten nicht nur Kinder. Auch Erwachsene freuen sich, wenn sie den Nikolaus sehen und sind oft überrascht, wenn er auch für sie etwas mitgebracht hat. So wurden die kleinen Süßigkeiten an PassantInnen verschenkt. Außerdem wurden unter anderem das Eggerheim in Klagenfurt, Teststationen, ein Krankenhaus, Polizeistationen, Apotheken, Bahnhöfe und Banken besucht. Überall wurde der Heilige Mann mit viel Freude aufgenommen. „Es war einfach schön zu sehen, wie sehr sich die Menschen über die Begegnung und diese kleine Geste gefreut haben“, erzählt Matthias Obertautsch von der jungenKirche begeistert. Besonders in einer Zeit, in der coronabedingt so viele Einschränkungen herrschten, war das Zusammentreffen mit dem Nikolaus ein echter Lichtblick: „Ein klein wenig Süßes kann viel Bitteres vertreiben“, sagt ein Sprichwort. Diese Erfahrung machten sowohl die Beschenkten mit unserer Nikolausschokolade als auch die Menschen in den von uns unterstützten Projekten durch Ihre Hilfe.

Foto: RegionalMedien

... und in den Pfarren

Wir sind sehr froh darüber, dass in diesem Jahr im Advent wieder Gottesdienste stattfinden konnten. In vielen Pfarren wurden Nikolausgottesdienste gefeiert. Auch hier brachte der beliebte Heilige unsere kleinen Schokoladen als Geschenk mit und ließ leuchtende Augen von jungen und noch jüngeren Kirchenbesuchern zurück.

Foto: Pfarre Ferlach

Wir sind sehr dankbar, dass trotz aller Unwägbarkeiten die wir erleben, die Solidarität mit den Ärmsten am Rand der Gesellschaft nach wie vor ungebrochen ist. 2021 weist *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* ein Gesamtspendenaufkommen von € 93.271,65 auf. Die stabile Zuwendung durch unsere Spenderinnen und Spender ist eine wichtige Stütze unserer Arbeit, ebenso die Verbundenheit der Pfarren mit *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski*, die sich in den verlässlichen Kollekten ausdrückt. Mit Ihrer Hilfe konnten wir € 72.462,10 an Projektunterstützungen auszahlen. Dafür sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

MITTELVERWENDUNG/AUSGABEN		
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	**€ 72 462,10**	**77,69%**
davon Projektunterstützung Ausland	*€ 71 523,16*	*76,68%*
davon Projektunterstützung Inland	*€ 0,00*	*0,00%*
davon Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	*€ 938,94*	*1,01%*
II. Spendenwerbung	**€ 6 503,30**	**6,97%**
Bildungs- und Projektarbeit	*€ 0,00*	*0,00%*
Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung	*€ 6 503,30*	*6,97%*
III. Verwaltungsaufwand	**€ 1 790,89**	**1,92%**
IV. Zuführung von Rücklagen	**€ 12 515,36**	**13,42%**
Summe Ausgaben	**€ 93 271,65**	**100,00%**

MITTELHERKUNFT/EINNAHMEN		
I. Spenden	**€ 93 269,40**	**100,00%**
a. Ungewidmete Spenden	€ 41 059,92	44,02%
b. Gewidmete Spenden	€ 38 883,00	41,69%
c. Öffentliche Subventionen	€ 13 176,48	14,13%
davon Großspenden	*€ 0,00*	*0,00%*
d. Sonstige Erträge	€ 150,00	0,16%
II. Sonstige Einnahmen		
a. Erträge aus Vermögensverwaltung	**€ 2,25**	**0,00%**
b. Mitgliedsbeiträge	**€ 0,00**	**0,00%**
III. Auflösung von Rücklagen	**€ 0,00**	**0,00%**
Summe Einnahmen	**€ 93 271,65**	**100,00%**

Foto: MIRIAM

PROJEKTUNTERSTÜTZUNGEN 2021	
HORIZONT3000 Personalentsendeprogramm weltweit	€ 11 863,00
HORIZONT3000 Mitgliedsbeitrag	€ 938,94
BOLIVIEN Bildung braucht ein Zuhause	€ 13 000,00
SÜDSUDAN Priester in Entwicklungsländern	€ 5 675,58
INDIEN Helping Hand for India, Kinderheim	€ 7 350,00
INDIEN Helping Hand for India, Free Medical Camp	€ 3 120,00
GUATEMALA Miriam Lebensprojekte nach Gewalt	€ 10 050,43
GUATEMALA Miriam Chimpantun	€ 3 137,75
GUATEMALA Asol	€ 3 153,23
GUATEMALA Linsa Computer	€ 1 000,00
TANSANIA Bildungspatenschaften	€ 10 083,17
TANSANIA Laienmissionat Christa Thonhauser	€ 1 100,00
UGANDA Regina Pacis	€ 2 000,00
SUMME Projektunterstützungen	**€ 72 472,10**

IHRE WERTVOLLE SPENDE WIRKT – SICHER!

Für den zweckgemäßen und sparsamen Einsatz der Mittel trägt der Vereinsvorstand die Verantwortung. Die gewissenhafte Verwaltung von Spenden an *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* wird jährlich von einem externen und unabhängigen Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Verwendung der anvertrauten Spendengelder ist Voraussetzung für die Erlangung des Österreichischen Spendengütesiegels. *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* trägt das Österreichische Spendengütesiegel als Qualitätszeichen für die wirtschaftliche, transparente und widmungsgemäße Verwendung der Spenden.

ÖSTERREICHISCHES SPENDEN GÜTESIEGEL Reg.Nr. 05634 WWW.OSGS.AT

Spenden an Bruder und Schwester in Not sind steuerlich absetzbar.

Mit Bekanntgabe Ihres vollständigen Vor- und Familiennamens und Ihres Geburtsdatums veranlassen wir die steuerliche Absetzbarkeit Ihrer Spende automatisch bis auf Widerruf.

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR Reg. Nr. SO-1433

Sie erreichen uns unter 0676 8772 2406
oder bsin@kath-kirche-kaernten.at

Spendenkonto: Raiffeisen Landesbank Kärnten, IBAN: AT 45 3900 0000 0114 4278

Impressum Jahresbericht 2021
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: *Bruder und Schwester in Not / Brat in sestra v stiski* – Verein zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Kirche Kärnten, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Telefon 0676 8772-2406, E-Mail: bsin@kath-kirche-kaernten.at; www.kath-kirche-kaernten.at/bsin
Fotorechte bleiben bei den FotografInnen. Wo nicht anders angegeben: BSIN Archiv.
Layout/Druck: Druck- & Kopiezentrum, 9020 Klagenfurt a. W.